

**„Sperrvermerk bis 17.30 Uhr - es gilt das gesprochene Wort“**

## **Haushaltsrede 2026**

**Freie Wähler im Gemeinderat Balingen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Abel,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Verrengia,  
sehr geehrter Herr Baudezernent Wagner,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

**„Ein knapper Haushalt verlangt Ehrlichkeit, Disziplin, Mut zu Reformen und Kompromissbereitschaft.“**

Heute verabschieden wir den Haushaltsplan 2026. Ein Haushaltsplan ist mehr als eine Sammlung von Zahlen. Er ist Ausdruck politischer Verantwortung, Spiegel unserer Prioritäten und ein zentrales Werkzeug für die Zukunft unserer Stadt.

Gemäß dem Leitsatz der Freien Wähler – „**Suchet der Stadt Bestes**“ – stehen wir in der Pflicht, Balingen verantwortungsvoll weiterzuentwickeln. Dazu gehören Mut zu Reformen und strategische Anpassungen in einer Zeit, die sich immer schneller verändert.

Die kommunalen Herausforderungen lassen sich jedoch nicht allein vor Ort lösen. Gefordert sind klare Antworten von Bund und Ländern. Das betrifft die föderale Modernisierung ebenso wie die Reform der Sozialausgaben und die konsequente Beachtung der Konnexität – wer Aufgaben bestellt, muss sie auch finanzieren.

Der im Koalitionsvertrag angekündigte „Zukunftspakt von Bund, Ländern und Kommunen“ muss endlich greifen. Das Sondervermögen des Bundes kann kurzfristig helfen, Investitionen

abzufedern. Die strukturelle Schieflage der Kommunalfinanzen bleibt jedoch bestehen.

Als Freie Wähler betrachten wir den Haushalt 2026 mit Respekt, aber auch mit einem realistischen Blick. Unsere Entscheidungen müssen nicht nur für ein Haushaltsjahr tragen, sondern die langfristige Stabilität, Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit unserer Stadt sichern. Verantwortung bedeutet dabei auch, klare Prioritäten zu setzen – für unsere Bürgerinnen und Bürger, unsere Vereine, unsere Schulen, unsere Ortsteile und die gesamte Stadt Balingen.

Ein zentraler Punkt ist für uns die klare Unterscheidung zwischen **Pflichtaufgaben und freiwilligen Leistungen**. Zu den Pflichtaufgaben gehören unter anderem die Betreuung unserer Kinder, gut ausgestattete Schulen, eine leistungsfähige Feuerwehr, eine funktionierende Infrastruktur, die öffentliche Ordnung sowie verlässliche Dienstleistungen wie die Arbeit unseres Bauhofs in allen Stadtteilen.

Daneben gibt es freiwillige Leistungen, die das Leben in unserer Stadt bereichern: Kultur, Sport, Freizeit und soziale Teilhabe. Diese Leistungen sind wichtig und wertvoll. Sie dürfen jedoch nicht die Stabilität der Pflichtaufgaben gefährden. Eine klare Trennung schafft Transparenz und ist Grundlage für verantwortungsvolle politische Entscheidungen.

## **Kommen wir zu den Investitionen im Haushalt 2026.**

Sie sind kein Selbstzweck, sondern notwendig, um Balingen lebendig, attraktiv und wettbewerbsfähig zu halten. Im Vergleich mit anderen Kommunen im Regierungsbezirk liegen wir bei den Pro-Kopf-Investitionen auf einem der hinteren Plätze. Dieser Investitionsstau muss abgebaut werden, wenn wir unseren Standort sichern wollen.

Jede Investition muss sinnvoll begründet sein, den Menschen in Balingen konkret nutzen und finanziell tragbar bleiben.

Für 2026 möchte ich einige wichtige Meilensteine nennen: Der Bau des zentralen Omnibusbahnhofs, barrierefreie Bushaltestellen in den Ortsteilen sowie ein barrierefreier Bahnübergang am Bahnhof Balingen sind Pflichtmaßnahmen und zugleich Investitionen in eine zukunftsfähige Mobilität. Sie stehen im direkten Zusammenhang mit der Regionalstadtbahn und dem neuen Zentralklinikum und sind ein klares Bekenntnis zu Inklusion.

Der Bau des Zentralklinikums durch den Landkreis erfordert erhebliche Investitionen der Stadt in Verkehrs- und Kanalinfrastruktur. Diese sehen wir als zwingend notwendig. Gleichzeitig bietet das Projekt großes Potenzial für die Entwicklung der südlichen Stadtteile – insbesondere für Wohnen, Handel und Gewerbe.

Weitere wichtige Projekte und Kosten sind: der längst fällige Neubau der Brücke Hürsten im Ortsteil Engstlatt, über 1,2 Mio. Euro für die Ausstattung unserer Feuerwehr, mehr als 4,0 Mio. Euro für den Ausbau und die Sanierung von Straßen und Wegen, sowie umfangreiche Investitionen in Kitas, Schulen und die Stadthalle mit über 8 Mio. Euro im Jahr 2026. Der Neubau des Kindergartens in Endingen steht kurz vor dem Abschluss, weitere KITA-Projekte – etwa in der Charlottenstraße – folgen.

Der Sportstättenkonzeption sehen wir mit großem Interesse entgegen. Sie ist ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Sportstättenplanung und die Zukunft der Sportstadt Balingen.

Unsere Vereine – ob im Sport, in Kultur, Musik, im sozialen oder ökologischen Bereich – leisten einen unschätzbaran Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie ermöglichen Teilhabe, übernehmen soziale Verantwortung und entlasten damit auch den

Sozialhaushalt. Die Veranstaltungen im Rahmen des 50-jährigen Stadtjubiläums haben eindrucksvoll gezeigt, was engagiertes Ehrenamt in unseren Ortsteilen und der Kernstadt leisten kann. Dafür sagen wir ausdrücklich Danke.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem **Strasser-Gelände**, unserem städtischen Filetstück. Dass das geplante Projekt derzeit nicht umsetzbar ist, liegt nicht an mangelnder Planung, sondern an der strukturellen Krise der Bauwirtschaft. Dies sollten wir zum Anlass nehmen, Nutzung und Gestaltung dieses Areals nochmals strategisch, städtebaulich und wirtschaftlich zu überprüfen. Ideen müssen sorgfältig bewertet werden, bevor Entscheidungen getroffen werden. Die Zentralisierung städtischer Verwaltungsgebäude an diesem Standort kann diskutiert werden. Wir sehen dafür jedoch auch andere mögliche Standorte und fordern, diese gleichwertig zu prüfen.

**Eins ist aber klar:**“ Das Rathaus samt Oberbürgermeister und Bürgermeister **bleibt wo`s isch**, bei unserem wunderbaren Marktplatz und der Stadtkirche.

Den Verkauf weiterer städtischer Grundstücke als Gegenfinanzierung sehen wir in der aktuellen Marktlage kritisch. Gescheitert sind nicht die Konzepte, sondern die aktuell nicht mehr finanzierbaren Baukosten. Wir plädieren weiterhin für zukunftsfähige Stadtentwicklung mit lebenswerten Quartieren für alle Generationen.

Für Balingen liegt der Konsolidierungshebel nicht im pauschalen Sparen, sondern in der professionellen Organisation von Verwaltung und Personal, Gebäudemanagement, IT und Serviceleistungen, kombiniert mit einer klaren Haushaltssteuerung, strategischen Auslagerungen und regionalen Kooperationen.

Als Vorschlag und Forderung möchten wir hierzu die Einrichtung eines Eigenbetriebs „Gebäude- und Flächenmanagement“ mit den Fraktionen und der Verwaltung diskutieren.

Ein weiterer elementarer Baustein der Haushaltsplanung sind die **Stadtwerke Balingen**. Deren Wirtschaftsplan darf nicht isoliert betrachtet werden. Nur im Zusammenspiel mit dem städtischen Haushalt lassen sich Synergien nutzen, Kosten reduzieren und Investitionen sinnvoll steuern. Eine enge Abstimmung zwischen Verwaltung, Politik und Eigenbetrieben ist dafür unerlässlich.

Unser Fazit für den Haushalt 2026 lautet daher:

**Wer heute Strukturen anpasst, muss morgen nicht radikal sparen.**

Die Fraktion der Freien Wähler wird dem Haushaltsplan 2026 zustimmen – nicht, weil er perfekt ist, sondern weil er verantwortungsvoll und zukunftsorientiert aufgestellt ist. Mit unserer Zustimmung bekennen wir uns zu Balingen als stabile, handlungsfähige und lebenswerte Stadt.

Zum Schluss möchte ich Danke sagen: Herrn Bürgermeister Verrengia, Herrn Stadtkämmerer Eberle und ihren Teams für das Erarbeiten der umfangreichen Unterlagen zum Haushaltsplan,

Herrn Oberbürgermeister Abel, den Dezernenten sowie allen Amtsleiterinnen und Amtsleitern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der Stadtwerke, und nicht zuletzt den vielen ehrenamtlich Engagierten in unseren Ortsteilen und der Kernstadt.

Uns allen wünsche ich ein friedliches, gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2026.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem Haushaltsplan 2026, dem Wirtschaftsplan 2026 der Stadtwerke Balingen sowie dem Wirtschaftsplan 2026 der Stadtentwässerung zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Für die Fraktion der Freien Wähler

Markus Wochner

stellv. Fraktionsvorsitzender

